

**Ausführungen von Dr. Wolfgang Heer,  
Vorstandsvorsitzender der Südzucker AG,  
anlässlich der Hauptversammlung  
am 18. Juli 2019 im Rosengarten Mannheim  
- Es gilt das gesprochene Wort -**

---



Guten Morgen, meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserer diesjährigen Hauptversammlung in Mannheim. Zusammen mit meinen Vorstandskollegen und den hier anwesenden Mitarbeitern freue ich mich, dass Sie heute in den Rosengarten gekommen sind, um sich persönlich über Ihr Unternehmen zu informieren.

Das Geschäftsjahr 2018/19 war für die Südzucker-Gruppe ein schwieriges Jahr, in dem wir unsere gesteckten Ziele nicht erreicht haben. So mussten wir im September 2018 unsere Jahresprognose deutlich nach unten korrigieren. Letztlich haben wir nur ein operatives Ergebnis von 27 Mio. € erzielt. Dies ist ein historisch niedriger Wert. Die Ursachen liegen in unserem Segment Zucker, das einen Rekordverlust in Höhe von 239 Mio. € ausweisen musste. Dieser Verlust konnte gerade noch von den übrigen Segmenten aufgefangen werden.

Wie Sie unseren Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen entnehmen konnten, haben wir im Februar dieses Jahres einen Restrukturierungsplan für das Zuckersegment beschlossen, um dessen nachhaltige Profitabilität zu sichern.

Vor dem Hintergrund der Verwerfungen im Bereich Zucker werde ich im Folgenden auch den Schwerpunkt auf dieses Segment legen.



## Segment Zucker Entwicklung 2018/19



### Historisch niedrige Zuckerpreisnotierungen

2

Mit Blick auf das Auslaufen wesentlicher Elemente der Europäischen Zuckermarktordnung Ende September 2017 haben wir bereits im Jahr 2014 angefangen, unser Zuckersegment neu auszurichten. Zusammen mit unseren Rübenanbauern hatten wir ab 2017 die Anbaufläche beträchtlich erweitert, um die Kapazitätsauslastung aller unserer Fabriken und damit unsere Kostenstruktur zu verbessern. Dabei konnten wir auf die volle Unterstützung unserer Anbauer zählen. In diesem Zug haben wir auch die Logistik ausgebaut und unsere Vertriebsorganisation gestärkt. Im Weiteren haben wir uns durch Kostensenkungs- und Effizienzprogramme auf die neuen Rahmenbedingungen vorbereitet. Ziel war es, die infolge der Produktionsausweitung anfallenden zusätzlichen Zuckermengen im Wesentlichen außerhalb Europas zu vermarkten. Dass auf den internationalen Zuckermärkten ein hart umkämpfter Wettbewerb besteht, war uns zum Zeitpunkt der Entscheidung bewusst, aber das damalige Weltmarktpreisniveau hat uns in dieser Entscheidung bestärkt.



## Segment Zucker Entwicklung 2018/19

### Weltmarkt: Exportsubventionen drücken den Preis

- Aktuelles Preisniveau für fast alle Erzeuger nicht kostendeckend



### Weltmarkt: fehlender Einsatz der EU-Politik

- Freihandelsabkommen mit Mercosur-Staaten
- WTO-Verstöße von Indien

### EU: Wettbewerbsverzerrungen im Rübenanbau

- Gekoppelte Zahlungen
- Notfallzulassungen für Pflanzenschutzmittel

**Die EU und die Bundesregierung sollen für fairen Wettbewerb im Zuckersektor einstehen!**

3

Unvorhersehbar waren jedoch die Dimensionen, in denen wichtige Exportländer wie Indien und Pakistan ihre Zuckerproduktion ausgeweitet und Überschüsse mit erheblichen Exportsubventionen auf den Weltmarkt gebracht haben. Die Weißzuckerpreisnotierung am Weltmarkt, die bereits im Geschäftsjahr 2017/18 um ca. 40 % gefallen war, blieb somit weiterhin unter Druck, anstatt sich wieder zu stabilisieren. In der Folge verharrte die Preisnotierung meist unterhalb von 300 €/t. Die Tragweite dieses weiterhin anhaltend niedrigen Weltmarktpreisniveaus wird deutlich, wenn man sich vor Augen führt, dass zwischen 2010 und 2017 der Schlusskurs der Weißzuckerpreisnotierung London Nr. 5 lediglich an zwölf, ich betone – an zwölf – Handelstagen unter 300 €/t lag. Im Durchschnitt lag die Notierung in diesem Zeitraum bei 413 €/t.

Der seit Februar 2017 anhaltende Preisverfall auf dem Weltmarkt machte einen Export der zusätzlichen Zuckermengen für die europäische Zuckerindustrie immer unattraktiver, sodass innerhalb der EU ein zunehmender Preisdruck entstand. So bewegte sich seit der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2018/19 der durchschnittliche Zuckerpreis laut EU-Preisreporting durchweg unterhalb von 350 €/t mit deutlichen regionalen Unterschieden. Im Februar 2019 wurde für die Schwerpunktregion unserer Zuckeraktivitäten ein Durchschnittspreis von nur noch 303 €/t berichtet. Auf dem aktuellen Preisniveau können nur noch wenige Hersteller weltweit nachhaltig und wirtschaftlich Zucker produzieren. Aus diesen Erläuterungen können Sie erkennen, dass die Lage auf dem Zuckermarkt sehr ernst ist.

Weiterhin wenig Unterstützung erhielt die europäische Zuckerwirtschaft von der Politik. Zum einen vermissen wir auf internationaler Ebene den Einsatz der EU für faire Wettbewerbsbedingungen auf dem Weltmarkt. Das vor kurzem abgeschlossene Freihandelsabkommen der EU mit den Mercosur-Staaten, einschließlich des weltweit größten Zuckerexporteurs Brasilien, oder aber auch die WTO-Verstöße von Indien zeigen dies aufs Neue. Zum anderen bestehen bis heute im EU-Binnenmarkt erhebliche Wettbewerbsverzerrungen.

Dabei unterschätzt die Politik die Reichweite der aktuellen Krise auf dem europäischen Zuckermarkt vollkommen. In der EU gibt es über 100 Zuckerfabriken – 27.000 direkte Arbeitsplätze stehen dahinter und 140.000 Landwirte bauen Zuckerrüben an. Vor allem in ländlichen und weniger industrialisierten Regionen der EU sorgt die Zuckerwirtschaft für Wertschöpfung und damit für den Lebensunterhalt vieler Menschen und Familien vor Ort. Beispielsweise schafft in Deutschland ein Südzucker-Arbeitsplatz im Zuckersegment mehr als sechs Arbeitsplätze in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Wir sprechen also von einer strukturell bedeutenden Branche, die momentan nicht profitabel wirtschaften kann.

Die politischen Signale sind jedoch wenig ermutigend, dass im bestehenden Wettbewerb zumindest einheitliche Spielregeln eingehalten werden. Im Gegenteil: Wir sind mit unfairen Wettbewerbsbedingungen in der EU konfrontiert. So ist es weiterhin möglich, dass Mitgliedstaaten gekoppelte Zahlungen für den Rübenanbau gewähren, sodass die Rübenanbauer in elf Ländern von wesentlichen Vorteilen profitieren.

Auch beim Thema Pflanzenschutz sehen wir mit Skepsis die nationalen Alleingänge. Inzwischen umgehen 13 Mitgliedstaaten mit Notfallzulassungen für den Rübenanbau das 2018 in Kraft getretene EU-weite Nutzungsverbot von Neonikotinoiden.

Wir als Südzucker produzieren Zucker vor allem dort, wo der Rübenanbau landwirtschaftlich sinnvoll ist, aber inzwischen politisch benachteiligt wird. Es wird immer deutlicher, wie weit entfernt wir von einem unverzerrten und fairen Wettbewerb im Rübenanbau sind. Wir rufen folglich die EU und die Bundesregierung dazu auf dafür Sorge zu tragen, dass eine effiziente Nutzung der europäischen Ackerflächen zum Wohle aller nicht durch nationale Maßnahmen behindert wird.



## Segment Zucker

### Entwicklung 2018/19

#### Restrukturierungsplan

- **Absatz und Erzeugung**
  - Fokussierung auf den EU-Markt, Weltmarktexporte sofern opportun
  - Zuckererzeugung von 5,1 auf 4,4 Mio. t
  
- **Anzahl Zuckerfabriken**  
Verringerung von 29 auf 24
  
- **Mitarbeiter**  
Reduzierung von rd. 7.000 auf rd. 6.300

#### Deutlicher Umsatzrückgang und negatives operatives Ergebnis

- **Umsatz:**  
2,6 Mrd. € (Vorjahr: 3,0 Mrd. €)
  
- **Operatives Ergebnis:**  
-239 Mio. € (Vorjahr: +139 Mio. €)

4

Vor dem Hintergrund massiv gesunkener Erlöse und unfairer Wettbewerbsverhältnisse haben wir die Rahmenbedingungen neu bewertet und sind zu dem Schluss gekommen, dass wir unsere Strategie im Zuckersegment anpassen müssen. Wir können nicht einfach auf bessere Preise warten. Unser Restrukturierungsplan, der nach intensiven Diskussionen am 25. Februar 2019 vom Aufsichtsrat genehmigt wurde, sieht folgende Eckpunkte vor:

Erstens: Wir werden unsere Produktion künftig stärker auf den europäischen Bedarf ausrichten und daher die Erzeugung um rd. 700.000 t pro Jahr reduzieren.

Zweitens: Im Rahmen der Mengenreduzierung stellen wir die Zuckerproduktion an fünf Standorten ein. Das polnische Werk in Strzyżów wurde bereits nach Abschluss der Kampagne 2018/19 stillgelegt, die betroffenen Werke in Deutschland – Brottewitz und Warburg – sowie in Frankreich – Cagny und Eppeville – beenden die Zuckerproduktion nach Abschluss der Kampagne 2019/20. In unseren verbleibenden 24 Zuckerfabriken werden wir die hohe Auslastung durch lange Kampagnen beibehalten.

Drittens: Wir reduzieren im Rahmen dieser Maßnahmen unsere Belegschaft in den Bereichen Produktion und Verwaltung um rd. 700 Mitarbeiter.

Sie können sicher sein, dass es uns nicht leichtgefallen ist, diesen Restrukturierungsplan zu beschließen. Wir sind uns der Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern in den Werken und der Verwaltung bewusst und wissen auch um die Wertschöpfung, welche den Rübenanbauern in den betroffenen Regionen verloren geht. Gerade deswegen sahen wir auch in der Vergangenheit die Schließung von Fabriken immer als letztes Mittel an. So hatten wir in den Schließungswellen 1990/91 und 2008/09 im Vergleich zu unseren Wettbewerbern weniger Werke außer Betrieb genommen. Die aktuellen Schließungen sind jedoch aus unserer Sicht im Unternehmensinteresse unvermeidbar, um auf dem europäischen Zuckermarkt weiter zu bestehen.

In diesem sehr schwierigen Geschäftsjahr 2018/19 lag der Umsatz im Segment Zucker bei rd. 2,6 Mrd. €, ein Rückgang zum Vorjahr um ca. 14 %. Im gleichen Zeitraum erwirtschaftete das Segment einen operativen Verlust von rd. 239 Mio. €.

Sie sehen, dass sich unsere Zuckeraktivitäten in einem schwierigen Fahrwasser befinden. In diesen Zeiten hilft uns unsere seit Anfang 2000 verfolgte Strategie der Diversifizierung. Mittlerweile machen die Nicht-Zuckeraktivitäten 62 % unseres Konzernumsatzes aus.



## Segment Spezialitäten

Entwicklung 2018/19



5

Im Segment Spezialitäten bündeln wir die Aktivitäten von BENEIO, Freiberger, PortionPack Europe und das Stärkegeschäft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte das Segment seinen Umsatz um rd. 15 % auf ca. 2,3 Mrd. € steigern und erzielte ein leicht verringertes operatives Ergebnis in Höhe von 156 Mio. €.



## Segment Spezialitäten

Entwicklung 2018/19



6

Die **BENEÖ-Gruppe** bedient mit ihrem Produktportfolio die Nachfrage nach funktionalen Inhaltsstoffen. In Europa, Asien und Nordamerika stieg auch 2018/19 die Nachfrage nach Ballaststoffen, Kohlenhydraten und pflanzlichen Proteinen. Auch in den Anwendungsbereichen Tiernahrung und Futtermittel bestätigte sich der positive Absatztrend. Für BENEÖ bedeutete dies eine hohe Auslastung der Anlagen und weiteres Wachstum.



SÜDZÜCKER

## Segment Spezialitäten

Entwicklung 2018/19



- Führender Hersteller von Tiefkühl-Eigenmarkenpizzen in Europa und den USA
- Erstmals ganzjährige Konsolidierung der erworbenen Gesellschaften HASA und Richelieu Foods
- Umsatz bei bestehendem Geschäft und erworbenen Gesellschaften erhöht

7

Auch die Division **Freiburger** konnte positive Nachrichten vermelden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr steigerte sie ihren Umsatz mit dem Verkauf von tiefgekühlten und gekühlten Pizzen, Pastagerichten und Snacks nochmals deutlich. Den größten Anteil daran hatten die deutsche Gesellschaft HASA GmbH und die US-amerikanische Richelieu Foods Inc., die beide im Jahr 2017 erworben und nun erstmals ganzjährig konsolidiert wurden. Die bereits vorher bestehenden Geschäftsaktivitäten von Freiburger in Europa konnten ebenfalls erfolgreich ausgeweitet werden.



SÜDZÜCKER

## Segment Spezialitäten

Entwicklung 2018/19

- Europäischer Marktführer bei Gestaltung, Produktion und Vertrieb von hochwertigen Portionsartikeln
- Erwerb des britischen Wettbewerbers CustomPack
- Umsatz im herausfordernden Marktumfeld gesteigert



8

Die Division **PortionPack Europe** ist mit einem breiten Sortiment von klassischen Zuckerportionen über Gebäck bis hin zu Brotaufstrichen schwerpunktmäßig im Foodservice-Bereich aktiv. Durch die Übernahme der britischen CustomPack Ltd. im Oktober des letzten Jahres konnte PortionPack seine Marktposition weiter stärken, was ihr in einem herausfordernden Marktumfeld zugutekommt.




## Segment Spezialitäten

Entwicklung 2018/19






**PortionPack EuropeGroup**

- Stärke- und Bioethanol-Aktivitäten in Österreich, Ungarn, Rumänien und Deutschland
- Stärkebasierte Verzuckerungsprodukte wegen niedrigem Zuckerpreisniveau unter Druck
- Ethanolgeschäft von niedriger Preisnotierung belastet






9

Ich möchte nun auf den Bereich **Stärke** eingehen. Die Division bündelt die Stärkeaktivitäten im Bereich Food und Non-Food sowie AGRANA Bioethanol. Im Fokus der Division stehen insbesondere Spezialitätenprodukte mit hoher Veredelungstiefe. Hierzu zählt zum Beispiel auch ein neuartiger stärkebasierter Bio-Kunststoff, welcher zu 100 % im Hauskompost abbaubar ist und folglich bei der Vermeidung von Plastikmüll helfen kann.

Im Geschäftsjahr 2018/19 verschärfte das niedrige Preisniveau für Zucker die Wettbewerbssituation für stärkebasierte Verzuckerungsprodukte. Auch der Bereich Ethanol wurde durch niedrigere Preise belastet. Der Ergebnisrückgang bei Verzuckerungsprodukten und Ethanol konnte jedoch innerhalb des Segments Spezialitäten durch die positive Ergebnisentwicklung der anderen Divisionen nahezu ausgeglichen werden.

Kommen wir nun zu unserem Segment CropEnergies.



## Segment CropEnergies

Entwicklung 2018/19



10

Als führender europäischer Hersteller von Ethanol für den Kraftstoffsektor trägt **CropEnergies** maßgeblich zur Treibhausgaseinsparung im Straßenverkehr bei. Außerdem gehören Neutralalkohol, eiweißhaltige Lebens- und Futtermittel sowie flüssiges CO<sub>2</sub> für den Getränkesektor zum Produktportfolio.



## Segment CropEnergies

Entwicklung 2018/19



**Deutlicher Umsatzrückgang auf 693 (Vorjahr 808) Mio. €**

- Volatile Ethanolmarktpreisnotierung
- Rückläufige Absatzmenge wegen temporärer Stilllegung der Anlage im britischen Wilton

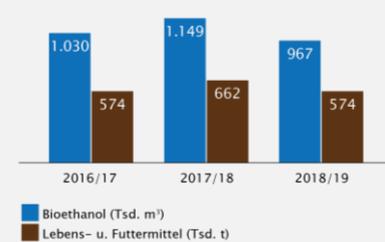
**Deutlicher Rückgang des operativen Ergebnisses auf 33 (Vorjahr 72) Mio. €**

- Analog zur Umsatzentwicklung

Entwicklung Preise Ethanol/Weizen



Produktionsentwicklung CropEnergies



11

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete CropEnergies Umsatzerlöse von 693 Mio. € und blieb damit rd. 14 % unter dem Vorjahreswert.

Nachdem im Verlauf des vorherigen Geschäftsjahres der Ethanolpreis in der EU deutlich gefallen war und zum Ende von 2017/18 unterhalb von 460 €/m<sup>3</sup> notierte, stieg er in der ersten Jahreshälfte von

2018/19 langsam wieder auf über 500 €/m<sup>3</sup> an. Das hohe Erlösniveau des Vorjahreszeitraums erreichte der Ethanolpreis jedoch nicht. Aufgrund eines erneuten Preisverfalls im Herbst 2018 entschied sich CropEnergies im November, eine Produktionspause am britischen Standort Wilton einzulegen. Einen Monat später übersprang die Preisnotierung kurzzeitig die 600-€-Marke und schloss zum 28. Februar 2019 mit rd. 560 €/m<sup>3</sup>.

Diese starken Schwankungen blieben – trotz Gegensteuerung durch eine geringere Kapazitätsauslastung – nicht ohne Auswirkungen auf das operative Ergebnis. Im Vergleich zum Vorjahr sank es um rd. 54 % auf 33 Mio. €. Auf der Einkaufsseite betreiben wir ein aktives Risikomanagement und Monitoring, doch auf der Verkaufsseite ist der Terminmarkt für Ethanol noch nicht ausreichend entwickelt, um Hedging-Instrumente umfangreich nutzen zu können. Daher bleibt die weitere Geschäftsentwicklung bei CropEnergies volatil.

Allerdings kam ein wichtiges positives Signal aus der Umweltpolitik. Mit der Anschlussregelung für die Erneuerbare-Energien-Richtlinie hat die EU Planungssicherheit bis 2030 geschaffen. Darin ist festgeschrieben, dass der Anteil an erneuerbaren Energien im Transportsektor von 10 % auf 14 % steigen soll. Hierbei gibt es zahlreiche technische Optionen, zu denen auch weiterhin gut verfügbare erneuerbare Kraftstoffe aus Biomasse einen wichtigen Beitrag leisten sollen.



## Segment Frucht

Entwicklung 2018/19



12

Mit unseren **Fruchtaktivitäten** möchte ich die Erläuterung der Segmententwicklung abschließen. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2018/19 lag mit rd. 1,2 Mrd. € ca. 1,5 % über dem Vorjahresniveau. Auch das operative Ergebnis konnte leicht von 76 auf 77 Mio. € verbessert werden.



## Segment Frucht

Entwicklung 2018/19



- Weltweit führender Hersteller von Fruchtzubereitungen für Molkereien, Eishersteller, die Backwarenindustrie sowie Foodservices
- Globale Ausrichtung zahlt sich aus: dynamisches Wachstum in den Märkten Asien-Pazifik und Mittlerer Osten/Afrika
- Steigerung des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr

13

Die Division **Fruchtzubereitungen** ist als Weltmarktführer mit 28 Standorten in 21 Ländern aktiv. Die hergestellten Fruchtzubereitungen werden an Molkereien, Eishersteller, die Backwarenindustrie und Foodservices ausgeliefert.

Aufgrund ihrer globalen Ausrichtung profitierte die Division vor allem vom dynamischen Wachstum in den Märkten Asien-Pazifik und Mittlerer Osten/Afrika. Entgegen rückläufiger Erlöse konnte der Umsatz 2018/19 mengenbedingt gesteigert werden.



## Segment Frucht

Entwicklung 2018/19

- Führender Hersteller von Apfel- und Beersaftkonzentraten in Europa
- Außerordentlich hohe Erntemenge im abgelaufenen Geschäftsjahr
- Preisdruck wegen hoher Erntemenge umschiff: höherer Absatz in die USA im Vergleich zum Vorjahr
- Umsatz gegenüber 2017/18 gesteigert



14

Die Division **Fruchtsaftkonzentrate** betreibt mit 15 Werken in sieben Ländern den Hauptanteil ihrer Aktivitäten auf dem europäischen Markt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag die Erntemenge auf einem außerordentlich hohen Niveau, sodass die Konzentratpreise deutlich nachgaben. Jedoch konnte die Division wesentliche Konzentratmengen in den USA absetzen, da Apfelsaftkonzentrat aus China mit einem US-Importzoll belegt wurde. In Summe wurde der Vorjahresumsatz übertroffen.

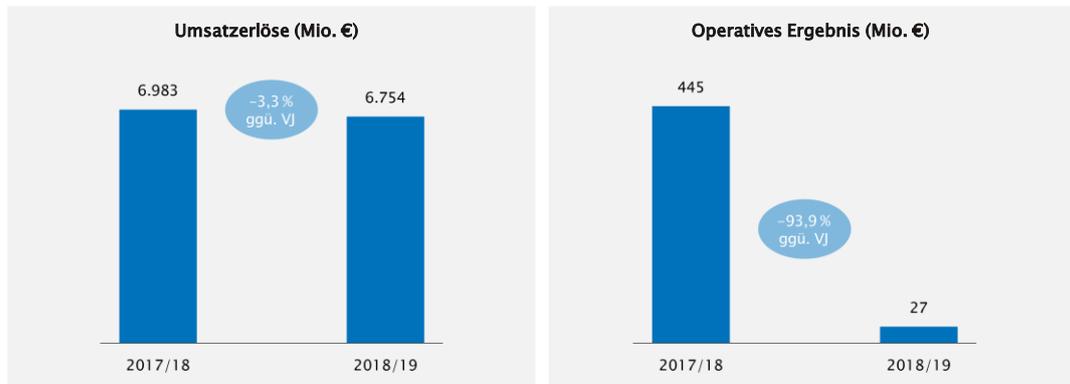


## Südzucker-Konzern

Umsatz und operatives Ergebnis 2018/19

### Umsatz und operatives Ergebnis im Rahmen der letzten Prognose

Prognose: Umsatzerlöse: 6,6–6,9 Mrd. €, operatives Ergebnis: 25–125 Mio. €



15

Betrachten wir nun die Entwicklung des Gesamtkonzerns. Insgesamt erzielte Südzucker im Geschäftsjahr 2018/19 einen Konzernumsatz von 6,8 Mrd. € und ein operatives Konzernergebnis von 27 Mio. €. Damit bewegen wir uns im Rahmen des letzten prognostizierten Zielkorridors. Wie bereits erläutert, war die Entwicklung des Segments Zucker für den starken Rückgang bei Umsatz und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verantwortlich. Besonders hervorheben möchte ich aber die stabilisierende Wirkung der Nicht-Zuckeraktivitäten auf unser Konzernergebnis. Deren Umsatzanteil erhöhte sich von 57 % auf 62 %. Der Beitrag zum operativen Ergebnis beträgt 266 Mio. € und kompensiert die Verluste aus dem Zuckergeschäft.

Werfen wir einen Blick auf die weiteren Finanzkennzahlen.



## Südzucker-Konzern

Weitere Finanzkennzahlen 2018/19

in Mio. €	2017/18	2018/19	+/- in %
<b>Operatives Ergebnis</b>	445	27	-93,9
Restrukturierung/Sondereinflüsse	20	-810	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	2	22	>100
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	467	-761	-
Finanzergebnis	-41	-23	-43,9
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	426	-784	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-108	-21	-80,1
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	318	-805	-
Ergebnis je Aktie (€)	1,00	-4,14	-
Cashflow	693	377	-45,5
Nettofinanzschulden (NFS)	843	1.129	33,9
ROCE	6,7%	0,4%	

16

Das **Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen** belief sich auf minus 810 Mio. € nach minus 20 Mio. € im Vorjahr. Hauptursache war die Wertberichtigung von Geschäfts- und Firmenwerten, die aus dem schwierigen Umfeld im Zuckersegment resultierten.

Das **Ergebnis aus at-Equity-einbezogenen Unternehmen** stieg im Vergleich zum Vorjahr von 2 Mio. € auf 22 Mio. €. Darin enthalten sind unter anderem die anteiligen Ergebnisse der Hungrana-Gruppe, des britischen Handelshauses ED&F Man, der Studen-Gruppe sowie des Vertriebs-Joint-Ventures Maxi.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie der Ertragsteuern betrug der **Jahresfehlbetrag** 805 Mio. €, nach einem Jahresüberschuss von 318 Mio. € im Vorjahr. Hiervon entfielen plus 39 Mio. € auf das Hybrid-Eigenkapital und sonstige Minderheiten, woraus ein Jahresergebnis nach Minderheiten von minus 844 Mio. € resultiert. Ich möchte darauf hinweisen, dass darin in besonderem Maße nicht zahlungswirksame Effekte, wie Wertberichtigungen, enthalten sind.

Das **Ergebnis je Aktie** belief sich auf minus 4,14 €. Im Vorjahr war es plus 1,00 €.

Der **Cashflow** halbierte sich auf nunmehr 377 Mio. €.

Die **Investitionen in Sachanlagen** erhöhten sich um knapp 5 % auf 379 Mio. €. Im Segment Zucker lag der Schwerpunkt weiterhin auf Ersatzinvestitionen sowie auf Investitionen in die Bereiche Automatisierung und Logistik. Im Segment Spezialitäten fokussierten wir uns auf die Steigerung der Produktionskapazitäten in der Stärke-Division und die Erweiterung sowie Optimierung der Anlagen bei BENEQ und Freiburger. CropEnergies investierte vor allem in Effizienzsteigerungen ihrer Produktionsanlagen, das Fruchtsegment erhöhte die Produktionskapazitäten für die Fruchtzubereitung.

Infolge der Ergebnisentwicklung, der Investitionsfinanzierung und der Gewinnausschüttungen stieg das Volumen der Fremdfinanzierung deutlich an. Die Nettofinanzschulden erhöhten sich deshalb um 286 Mio. € auf nunmehr rd. 1,1 Mrd. €. Bei unserer weiterhin starken Eigenkapitalquote von 49,1 %, auch nach den erforderlichen Wertberichtigungen, erhöhte sich der Verschuldungsfaktor Nettofinanzschulden zu Cashflow von vormals 1,2 auf 3,0. Aus operativer Sicht sank die Kapitalrendite ROCE deutlich von 6,7 auf 0,4 %. Dabei werden die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten in den Segmenten Spezialitäten, CropEnergies und Frucht teilweise deutlich übertroffen, während sie im Segment Zucker deutlich unterschritten werden.

Auf Basis der vorgestellten Kennzahlen können wir mit dem Ergebnis des Südzucker-Konzerns für das Geschäftsjahr 2018/19 nicht zufrieden sein.



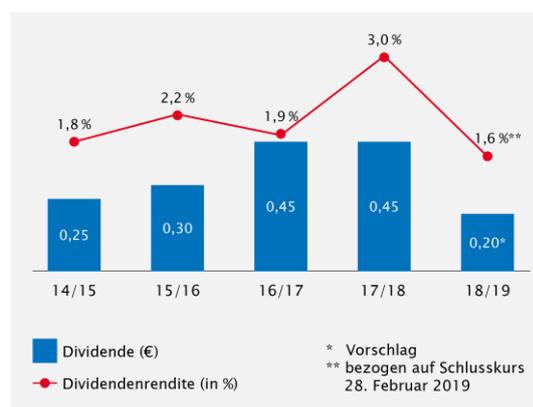
## Südzucker-Konzern

### Dividendenvorschlag für 2018/19

#### Dividendenvorschlag

- Auf Kontinuität und nachhaltige Ergebnisentwicklung ausgerichtete Dividendenpolitik
- Berücksichtigung des Konzernergebnisses für 2018/19
- Vorschlag: 0,20 € je Aktie
- Ausschüttungssumme: 41 Mio. €\*

#### Dividendenentwicklung der letzten fünf Geschäftsjahre



Für unseren **Dividendenvorschlag** halten wir, wie in den Vorjahren, an der Politik der Dividendenkontinuität und der nachhaltigen Ergebnisentwicklung fest. Gleichwohl berücksichtigen wir auch das Ergebnis des vergangenen Geschäftsjahres. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen heute daher unter Tagesordnungspunkt 2 eine Dividende von 20 €-Cent je Aktie vor. Die Ausschüttungssumme von rd. 41 Mio. € entspricht einer Dividendenrendite von 1,6 % in Bezug auf den Geschäftsjahres-Schlusskurs unserer Aktie von 12,86 €.

## Tagesordnung (1 / 2)

- 
- TOP 1:** Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichts einschließlich der Erläuterungen zu den Angaben nach § 289a Absatz 1 Handelsgesetzbuch für das Geschäftsjahr 2018/19, des gebilligten Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts einschließlich der Erläuterungen zu den Angaben nach § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch für das Geschäftsjahr 2018/19 und des Berichts des Aufsichtsrats
  - TOP 2:** Verwendung des Bilanzgewinns
  - TOP 3:** Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018/19
  - TOP 4:** Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018/19
  - TOP 5:** Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds
  - TOP 6:** Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019/20 sowie des Prüfers für eine etwaige prüferische Durchsicht von unterjährigen Finanzinformationen

Ich komme nun zu einer kurzen Erläuterung der weiteren Tagesordnungspunkte. Nach dem Beschluss zur Verwendung des Bilanzgewinns unter Tagesordnungspunkt 2 bitten wir Sie unter den Tagesordnungspunkten 3 und 4 um die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018/19.

Unter Tagesordnungspunkt 5 findet die Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds statt.

Unter Tagesordnungspunkt 6 steht die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019/20 sowie des Prüfers für eine etwaige prüferische Durchsicht von unterjährigen Finanzinformationen an.

## Tagesordnung (2/2)



- TOP 7:** Aufhebung des bestehenden und Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts) und Satzungsänderung
- TOP 8:** Aufhebung der bestehenden und Schaffung einer neuen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien einschließlich der Verwendung unter Ausschluss des Bezugsrechts
- TOP 9:** Aufhebung der bestehenden und Schaffung einer neuen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien unter Einsatz von Derivaten einschließlich der Verwendung unter Ausschluss des Bezugsrechts

19



Unter den Tagesordnungspunkten 7, 8 und 9 wird die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals und eine neue Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, auch unter Einsatz von Derivaten, vorgeschlagen.

Die bestehenden Ermächtigungen hierzu, die nicht in Anspruch genommen wurden und im Juli 2020 auslaufen, sollen aufgehoben werden. Der Ermächtigungsrahmen bleibt hinsichtlich des genehmigten Kapitals mit 20 Mio. € unverändert. Auch der Erwerb eigener Aktien soll gegenüber dem aktuellen Stand mit bis zu 10 % des bestehenden Grundkapitals unverändert bleiben.

Südzucker behält damit die Möglichkeit, einen Eigenkapitalbedarf auch bei Akquisitionen flexibel und in Abhängigkeit von der Marktlage nutzen zu können.

Mit der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, auch unter Einsatz von Derivaten, bleibt der Handlungsspielraum bestehen. In Abhängigkeit von der Marktlage und der Liquiditätsentwicklung können eigene Aktien erworben und eingezogen werden. Eigene Aktien könnten auch über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre wieder veräußert werden. Eine Verwendung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre soll unter bestimmten Bedingungen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats insbesondere als Akquisitionswährung möglich sein. Die aktuellen Ermächtigungen, die durch die Hauptversammlung vom 16. Juli 2015 beschlossen wurden, sind seither nicht genutzt worden. Auch aktuell gibt es keine Pläne zur Nutzung dieser Ermächtigungen.



## Südzucker-Konzern

Stand der Restrukturierung im Segment Zucker



### Deutschland

- Interessenausgleich und Sozialplan für beide Werke vereinbart

### Frankreich

- Sozialplan vereinbart, Zustimmung durch drei von vier Gewerkschaften

### Polen

- Werk Strzyżów nach Ende der Kampagne 2018/19 geschlossen

### Restrukturierungskonzept im Zeitplan



20

Ich komme nun zum **laufenden Geschäftsjahr 2019/20** und möchte Sie zunächst über den Stand der Umsetzung unseres Restrukturierungsplans im Segment Zucker informieren.

In Deutschland haben konstruktive Gespräche mit den Betriebsräten und der Gewerkschaft zu einer Einigung geführt. Für die beiden Werke in Brottewitz und Warburg wurde ein Interessenausgleich und ein Sozialplan für die von den Werksschließungen betroffenen Arbeitnehmer vereinbart. Knapp 30 Mitarbeiter wechseln auf Stellen in anderen Werken der Südzucker-Gruppe in Deutschland.

In Frankreich gestaltet sich die Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen, die insbesondere die Fabrikstandorte Cagny und Epeville betreffen, schwieriger. Wir haben jedoch bereits deutliche Fortschritte erzielt. Mit drei von vier französischen Gewerkschaften, die etwa 80 % der Mitarbeiter in unseren Werken vertreten, konnten wir Mitte letzten Monats einen Sozialplan aushandeln, der – wie in Frankreich üblich – noch von der Behörde DIRECCTE genehmigt werden muss. Wie Sie vielleicht der Presse entnommen haben, hat der französische Rübenanbauverband angekündigt, die Fabriken in Cagny und Epeville erwerben zu wollen. Dies kommt für uns und unsere Tochtergesellschaft Saint Louis Sucre nicht in Frage und wir hatten das deutlich gegenüber der Öffentlichkeit, der Politik und den Rübenanbauern kommuniziert. Drei Gründe sprechen dagegen: Erstens würde ein Verkauf von Zuckerfabriken nicht dazu beitragen, die preisbelastende Überproduktion in der EU zu reduzieren. Zweitens würde die Versorgung unserer übrigen französischen Werke mit Rüben durch die neue Konkurrenz gefährdet. Drittens und schlussendlich benötigt Saint Louis Sucre auch weiterhin die Standorte in Epeville und Cagny, beispielsweise für Zuckerlager- und Futtermittelaktivitäten.

Das polnische Werk in Strzyżów wurde – wie bereits im Bericht zum vergangenen Geschäftsjahr beschrieben – nach der Kampagne 2018/19 geschlossen.

Damit befindet sich die Umsetzung unseres Restrukturierungskonzepts im Zeitplan. Die bereits erläuterten Maßnahmen im Verwaltungsbereich werden ebenfalls umgesetzt.

Lassen Sie mich nun einen Überblick über die Entwicklung im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2019/20 geben.



## Südzucker-Konzern

### Überblick 1. Quartal 2019/20

1. Quartal	Umsatz (in €)		Operatives Ergebnis (in €)	
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20
 Zuckersegment	695 Mio.	581 Mio.	8 Mio.	-36 Mio.
   Nicht-Zuckersegmente	1,0 Mrd.	1,1 Mrd.	70 Mio.	83 Mio.
 Konzern	1,7 Mrd.	1,7 Mrd.	78 Mio.	47 Mio.

21

Der Umsatz des **Südzucker-Konzerns** betrug rd. 1,7 Mrd. € und blieb damit nur leicht unterhalb des Vorjahreswerts. Das operative Konzernergebnis hingegen reduzierte sich erwartungsgemäß deutlich von 78 Mio. € auf rd. 47 Mio. €.

Dabei verbuchte das Segment Zucker im 1. Quartal einen Umsatzrückgang um rd. 16 % auf nunmehr 581 Mio. €. Das nicht kostendeckende Preisniveau im EU-Zuckermarkt verursachte in der Folge einen operativen Verlust von 36 Mio. €.

Demgegenüber wuchs der Umsatz der Nicht-Zuckersegmente um rd. 5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auch das operative Ergebnis entwickelte sich mit einem Anstieg um rd. 19 % sehr erfreulich.

In der Gesamtsicht lag damit die Geschäftsentwicklung im Rahmen unserer Erwartung. Wie sich ein weiteres Mal zeigt, sorgt unsere Diversifizierung mit den Nicht-Zuckersegmenten für Stabilität in einem volatilen Zuckerumfeld.



## Südzucker-Konzern

### Prognose Geschäftsjahr 2019/20

	Umsatz (in €)		Operatives Ergebnis (in €)	
	2018/19	2019/20e	2018/19	2019/20e
 Zucker	2,6 Mrd.		-239 Mio.	-200 bis -300 Mio.
 Spezialitäten	2,3 Mrd.		156 Mio.	
 CropEnergies	693 Mio.	740 bis 820 Mio.	33 Mio.	30 bis 70 Mio.
 Frucht	1,2 Mrd.		77 Mio.	
 Konzern	6,8 Mrd.	6,7 bis 7,0 Mrd.	27 Mio.	0 bis 100 Mio.

22

Lassen Sie mich zu unserer Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2019/20 kommen.

Wir erwarten unverändert zu unserer ersten Prognose von Ende März 2019 einen Umsatz in einer Bandbreite von 6,7 bis 7 Mrd. €.

Im Segment Zucker wird der Umsatz aufgrund niedrigerer Absatzmengen moderat zurückgehen. Unsere erwarteten Erlössteigerungen ab Oktober 2019 werden voraussichtlich den Mengenrückgang nicht vollständig auffangen. Im Segment CropEnergies sehen wir den Umsatz inzwischen in einer Bandbreite von 740 bis 820 Mio. €. Im Segment Spezialitäten rechnen wir mit einem leicht, im Segment Frucht mit einem moderat steigenden Umsatz.

Beim operativen Konzernergebnis gehen wir von einer Bandbreite von 0 bis 100 Mio. € aus. Dabei rechnen wir im Segment Zucker mit einem nochmaligen operativen Verlust in Höhe von 200 bis 300 Mio. €. Demgegenüber erwarten wir im Segment Spezialitäten eine moderate Ergebnissteigerung. Der prognostizierte deutliche Ergebnisanstieg im Segment Frucht wird durch den schwachen Jahresstart merklich schwieriger zu erreichen sein. Im Segment CropEnergies wollen wir nun ein operatives Ergebnis zwischen 30 und 70 Mio. € erzielen.

Unsere Konzernprognose für das laufende Geschäftsjahr zeigt also noch keinen sichtbaren Umschwung. Die Zuckerpreise sind weiterhin auf einem niedrigen, nicht kostendeckenden Niveau. Dazu werden sich die Ergebnisverbesserungen aus dem Restrukturierungsplan im Segment Zucker erst ab dem zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/21 auswirken.

Trotz der aktuell schwierigen Rahmenbedingungen bleiben wir für die Zukunft optimistisch.



**Südzucker-Konzern**  
Mittelfristige Entwicklung

SÜDZUCKER



## Wir blicken optimistisch in die Zukunft.

### Stärken im Zuckerbereich

- Anpassung durch Restrukturierungsplan
- Rüben in besten Anbauregionen
- Produktentwicklung und Innovation

### Stärken im Nicht-Zuckerbereich

- BENEQ: Besetzung von Wachstumsfeldern
- Freiburger: Wachstumspotenzial in den USA
- CropEnergies: Produktlösung zum Klimaschutz
- Fruchtzubereitungen: weltweite Präsenz

### Ausblick Zuckerbereich

- Klar positive Ergebnisse nach Restrukturierung und Preiserholung

### Ausblick Nicht-Zuckerbereich

- Wachstum auf 5 Mrd. € Umsatz
- Weiteres Ergebniswachstum

23

Mit den anfangs beschriebenen Maßnahmen des Restrukturierungsplans werden wir die Effizienz sowohl in der Produktion als auch in der Verwaltung weiter steigern und unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern. Inzwischen haben bereits auch einige Wettbewerber Strukturmaßnahmen angekündigt.

Durch diese nun angestoßene Reduzierung der EU-Zuckermengen sollte sich der Angebotsüberhang und damit der Druck auf die Preise reduzieren. Auch spricht der globale Trend steigender Zuckernachfrage für künftig höhere Weltmarktpreise. Als europäischer Marktführer mit Rüben aus den bes-

ten Anbauregionen sehen wir uns nach erfolgter Durchführung unserer Restrukturierung für die weiteren Entwicklungen im Zuckerbereich gut gerüstet. Unsere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung vom Acker über die Produktion bis hin zum Kunden werden wir mit voller Konsequenz weiterführen.

Zudem bilden Produktentwicklung und Innovation die Basis für höhere Wertschöpfung. Im Zuckersegment arbeiten wir mit unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung an den Lösungen von morgen. Ergänzt werden unsere Aktivitäten durch die Kooperation mit dem israelischen Start-up-Unternehmen DouxMatok. Gemeinsam arbeiten wir daran, unseren Kunden Zucker liefern zu können, der bei einer um circa 30 % verminderten Einsatzmenge und damit entsprechender Kalorienreduzierung das gleiche Geschmackserlebnis bietet.

Unsere Diversifizierung verspricht eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung des Südzucker-Konzerns. Mit den Segmenten Spezialitäten, CropEnergies und Frucht sind wir wie kaum ein zweites Zuckerunternehmen diversifiziert. Unsere Nicht-Zuckersegmente beliefern Märkte mit attraktiven Wachstumsperspektiven und nehmen jeweils führende Rollen ein. Ich möchte Ihnen einige Beispiele dazu geben.

**BENEO** bietet innovative Produkte mit gesundheitlichen Vorzügen an und profitiert von der weiterhin steigenden Nachfrage. Aus diesem Grund werden die Produktionskapazitäten weiter ausgebaut.

Bei **Freiberger** bietet das US-Geschäft Potenzial für weiteres Wachstum. Mit eigenen Produktionsanlagen vor Ort kann Freiberger die Chancen aufgreifen, die sich aus dem in Übersee vergleichsweise niedrigen Marktanteil für Handelseigenmarkenpizzen ergeben.

**CropEnergies** hat mit Verabschiedung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU Planungssicherheit bis 2030. Neben der Sicherung der politischen Rahmenbedingungen zeigt aber auch die wieder verstärkte Diskussion zum Klimaschutz, dass das Geschäftsmodell von CropEnergies Zukunft hat. Im Vergleich zu Benzin hat Ethanol einen rund 70 % geringeren Treibhausgasausstoß. Daher kann CropEnergies bereits jetzt einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Innerhalb des Segments Frucht sind wir im **Fruchtzubereitungsgeschäft** Weltmarktführer und profitieren von unseren Standorten auf allen fünf Kontinenten. Im März dieses Jahres wurde die Präsenz in China durch ein zweites Fruchtzubereitungswerk weiter gestärkt. Damit können die Kunden noch besser lokal beliefert und das Potenzial der Wachstumsmärkte aufgegriffen werden.

Vor diesem Hintergrund blicken wir optimistisch in die Zukunft. Wir streben für die Nicht-Zuckersegmente mittelfristig ein Umsatzvolumen von rd. 5 Mrd. € und weiteres deutliches Ergebniswachstum an. Für unser Zuckersegment erwarten wir nach erfolgter Restrukturierung und Markterholung in der EU wieder klar positive Ergebnisse.



## Perspektive

Das Geschäftsjahr 2018/19 war nicht zufriedenstellend und auch 2019/20 verläuft schwierig.

Die Weichen für eine erfolgreichere Zukunft sind aber gestellt.

Wir haben die Konzepte, die Tatkraft und die richtigen Menschen, um die Zukunft zu gestalten.



24

Ich möchte Ihnen folgende Schlussworte mitgeben:

Die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres können uns nicht zufrieden stellen und auch das aktuelle Geschäftsjahr verläuft schwierig. Die Weichen für eine erfolgreichere Zukunft sind aber gestellt. Wir haben die Konzepte, die Tatkraft und die richtigen Menschen, um die Zukunft zu gestalten.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr. Wir arbeiten zusammen mit ihnen daran, das Unternehmen wieder zurück in die Erfolgsspur zu führen. Voraussetzung hierfür ist die Umsetzung unseres Restrukturierungsplans.

Bei Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, bedanken wir uns für Ihr Vertrauen und Ihre Geduld.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mannheim, 18. Juli 2019